

Newsletter Prävention & Spielerschutz

Gemeinsam. Lernen. Helfen.



Ausgabe 03/21

[Gastbeitrag](#)

[Expertenmeinung](#)

[Präventionstag](#)

[Bundesländer](#)

[Praxis](#)

[Kurz erklärt](#)

[Wissenswertes](#)

[Termine](#)

[BZgA-Telefon](#)

Gastbeitrag

[fast verspielt.de](https://www.fast-verspielt.de) - Ein Lotsenangebot für Hilfesuchende, Angehörige und alle Menschen, die sich mit dem Glücksspiel befassen



fast verspielt

Als Mensch mit eigener, leidvoller und langjähriger Spielerkarriere war mir nach Beratung und Therapie klar, dass ich meine Erfahrungen an andere, die sich in ähnlicher Situation befinden wie ich damals, weitergeben möchte. Als erstes gründete ich eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die Probleme mit dem Spielen entwickelt haben. Aber es war und ist mir wichtig, alle beteiligten Ebenen zu betrachten. Die Zeit des Zorns auf die Hersteller der Spiele hatte ich überwunden, aber ich wollte, dass auch die Anbieter begreifen, wie es Menschen ergehen kann, wenn die eigenen Umstände dazu führen, dass das Spiel einen immer größeren Raum einnimmt. So entstand der Kontakt zu der Automatenwirtschaft. Dabei habe ich mich immer auch gefragt, wie eine bessere Vernetzung zwischen Anbietern und dem Hilfesystem funktionieren könnte, um mögliche Gefahren für die Spielgäste mehr in den Fokus der Arbeit der Anbieter zu rücken und gleichzeitig eine Brücke zwischen Spielern, dem Hilfesystem und der Automatenwirtschaft zu schaffen. Diese Gedanken haben sich durch meine Teilnahme an Präventionstagen der Automatenwirtschaft verstärkt.

Und so entstand nach einigen Monaten intensiver Arbeit, Schweiß- und Nervenverlusten, sowie unzähliger Nachtschichten die Seite fastverspielt. Für mich und uns aber war und ist es den Aufwand mehr als wert. Denn egal, wer sich bei uns meldet, es sind Menschen und das ist was für uns zählt. Wir werten und verurteilen nicht, wir wollen unterstützen und helfen.

Eine zentrale Frage hierbei ist für uns, wie Betroffene und Angehörige noch besser erreicht werden können und zudem einen niedrigschwelligen Zugang zum Hilfesystem bekommen könnten. Insbesondere durch die neuen, digitalen Angebote im Onlinebereich machte es für mich Sinn, eine Plattform im Internet zu schaffen.

Mit der [Seite](#) ist es mir gelungen, ein Angebot zu schaffen, welches zum einen über Ländergrenzen hinweg zugänglich ist und zum anderen für jeden Beteiligten ein gut aufgestelltes und gefächertes Angebot bietet. Betroffene und Angehörige können nach dem (anonymen) Erstkontakt weitere Beratungs-, - Begleitungs-, Mentoring- und Coachingangebote wahrnehmen. Ebenso bietet die Seite eine Möglichkeit auch für Servicekräfte, sich vertrauensvoll mit Ihren Themen an mich zu wenden.



Quelle: Brümmer

Ein großer, zentraler Punkt soll aber die Prävention darstellen. Wir wollen, bevor Probleme mit dem Glücksspiel entstehen, aufklären und jungen Menschen dabei helfen, eine gesunde Risikoeinschätzung für das Glücksspiel zu entwickeln. Schulen, Vereinen, aber auch Unternehmen wird die Möglichkeit geboten, [darauf zuzugreifen](#). In den halb- oder ganztägigen Präventionsveranstaltungen geht es nicht um das Verboten oder Verteufeln, sondern eher darum, gerade bei jungen Menschen die Risikobereitschaft zu sensibilisieren.

Ein Besuch in (Sucht-) Kliniken ist ein weiterer Teil unseres Angebotes. Neben der Vorstellung meiner Selbsthilfegruppe geht es vor allem darum, den Anwesenden zu zeigen, wie „Die Zeit nach der Reha“ sinnvoll genutzt werden könnte. Aus Rückmeldungen der Teilnehmenden ist dies ein wichtiger Punkt und unterstützt zudem die Motivation während und nach der Therapie.

Unternehmen und deren Angestellten gewähre ich gerne einen Blick hinter die Fassade eines Spielers, um diesen besser verstehen zu lernen. Dadurch wird sicherlich die Qualität in diesem Bereich weiter gefördert. Für mich stellt dieses Angebot eine tolle Möglichkeit dar, ein Bindeglied zwischen Anbieter und Hilfesystem zu sein bzw. zu werden und so einen noch besseren Jugend- und Spielerschutz anzubieten.

Gerne stehe ich auch bei Fragen zu Spielerschutzkonzepten aus Sicht eines Betroffenen den Unternehmen und Anbietern zur Seite.

Denn nur **MITEINANDER / GEMEINSAM** kann das Ziel heißen!



Diese Art Lotsenfunktion versuche ich mit der Seite und den dazugehörigen Angeboten umzusetzen. Der Bedarf eines solchen Angebotes scheint da zu sein. Dies belegen die ersten Zahlen. Seit der Veröffentlichung der Seite am 01.07.2021 wurde die Seite über 4000 Mal aufgerufen. Es gab 3 Anfragen zu Präventionsveranstaltungen, 14 Anfragen Betroffener und 23 von Angehörigen für Erstgespräche.



Quelle: Brümmer

Großen Raum nimmt der [Blogbeitrag über Glück und Glücklich-Sein](#) ein. Dieser Kernblog wird immer wieder Verweise auf eng verwandte Themen geben und weiter aktualisiert wachsen. Gastbeiträge aus Politik, Wissenschaft, Anbietern, usw. werden ebenfalls von Zeit zu Zeit eingepflegt werden und sind stets willkommen. Auf dem Plan steht auch, einen offenen Onlinechat in Form eines Gruppenangebotes anzubieten.

Durch die unterschiedlichen Spezialgebiete vom Fastverspielt-Team werden fast alle Themen Betroffener und deren Angehöriger abgedeckt. Sei es Geldmanagement, problematisches Spielverhalten (Glückspiel/Computerspiel), die Suche nach Beratungsstellen oder (Sucht-)Kliniken, Begleitung in und bei einer Therapie oder einfach nur ein „Ohr“ zu haben. Die Hoffnungslosigkeit zu nehmen. Den Menschen wieder zu motivieren und Zukunftsperspektiven und neue Wege aufzuzeigen.

Uns ist diese Art Lotsenfunktion sehr wichtig. Dabei möchten wir ebenso versuchen darzustellen, dass ein Miteinander zwischen Hilfe/ Anbieter zielführend sein kann und Berührungspunkte unbegründet sind. Als Beispiel nenne ich hier gern die seit nunmehr über 6 Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen den Baden-Württembergischen Spielbanken und mir. Ebenso wertvoll und weiterführend sehe ich den Austausch und Dialog mit gewerblichen Anbietern und deren Dachverbänden an.

Bei unserer Arbeit ist es uns wichtig, nicht nur Personendaten gesetzeskonform zu schützen, sondern auch im Umgang Vertrauen zu geben und aufzubauen.

Aufgrund meiner Verschwiegenheitsverpflichtung gelangt das mir Erzählte und Anvertraute niemals an Dritte oder Außenstehende. Dies ist auf unserer Seite [hinterlegt](#) und wir verstehen dies als unseren Codex.

Vielleicht habe ich ja Ihre Neugier und Ihr Interesse geweckt. Wenn ja, freue ich mich, wenn Sie über unsere Seite oder direkt per Mail mit mir Kontakt aufnehmen:

Kontakt

Volker Brümmer

www.fastverspielt.de

volker@fastverspielt.de

Möchten Sie Ihr Projekt oder Ihre Beratungsstelle auch gerne in dem Newsletter vorstellen? Schreiben Sie uns gerne eine [Email](#)!

Expert*innenmeinung

Andrea Wöhr M.A.

Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim

"Prävention ist aus meiner Sicht eine Teamaufgabe. Bei kaum einem anderen Thema sind Austausch und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren so wichtig wie beim Spielerschutz, auch oder gerade weil unterschiedliche Interessen und Ansichten vertreten werden.

Marktwirtschaftliche Interessen sind mit dem Spielerschutz nicht immer gut vereinbar.



Quelle: privat

Wichtig ist, gemeinsam an dem Ziel zu arbeiten, allen SpielerInnen bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass die Verantwortung („responsibility“) für „Responsible Gambling“ nicht allein auf Seiten der SpielerInnen liegt, noch einzig bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen oder nur bei den Anbietern.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass alle Betroffenen, auch oder gerade weil sie bei manchen Themen nicht einer Meinung sind, im Dialog bleiben! Diese Einstellung versucht die Forschungsstelle Glücksspiel im Übrigen auch auf ihren Symposien umzusetzen."

Präventionstag Nordrhein-Westfalen Dritter Digitaler Präventionstag: Runder Tisch für Nordrhein-Westfalen

Am 1. Juli 2021 fand der zwölfte Präventionstag des Dachverband Die Deutsche Automatenwirtschaft e.V. (DAW) unter der Projektleitung des Bundesverband Automatenunternehmer e.V. (BA) für Nordrhein-Westfalen statt. Im Format eines digitalen Runden Tisches wurde das Thema: „Verbesserter Spieler- und Jugendschutz im Glücksspielstaatsvertrag – Potenziale, Chancen, Risiken & Herausforderungen für die Praxis“ diskutiert. Vertreter aus der Politik, dem Hilfesystem, der IHK, von WestLotto und aus der Automatenwirtschaft erörterten zum einen die Veränderungen durch den neuen Glücksspielstaatsvertrag, aber auch Themen, die gemeinsam realisiert werden können.

Projekte, die junge Menschen bei der Risikoeinschätzung von Glücksspielen unterstützen, und der qualifizierte Sachkundenachweis von Unternehmern standen im Mittelpunkt der Diskussion. DAW-Vorstandssprecher Georg Stecker: „An der Diskussion von heute ist wieder einmal deutlich geworden, dass Qualität das A und O der Arbeit aller Beteiligten ist, auch bei der Prävention. Der Glücksspielstaatsvertrag gibt zwar den klaren Rahmen vor, aber wichtig ist, dass alle Beteiligten den Weg der Umsetzung und Ausgestaltung im Sinne des Spieler- Jugend, und Verbraucherschutzes gemeinsam gehen.“

Bundesländer

Bundesweit

Aktionstag gegen Glücksspielsucht

Der diesjährige Aktionstag gegen Glücksspielsucht findet im 29. September 2021 statt. In den Vorjahren gab es ein gemeinsames Motto für den Tag, aber in diesem organisieren die 16 Landesfachstellen für Glücksspielsucht Einzelaktionen und machen damit auf die Glücksspielproblematik aufmerksam.

Ausgaben für die Suchthilfe in den Bundesländern

Casinos, Lotterien und Online-Glücksspiel bringen den Ländern viel Geld. Wie aber steht es um die Suchthilfe? Die Bundesländer verdienen gut am Glücksspiel. Aber wie steht es um die Ausgaben bei der Suchthilfe? Nordrhein-Westfalen gibt im Ländervergleich pro Kopf am wenigsten Geld für Glücksspielsuchthilfen aus. Für das laufende Jahr sind im Haushalt für Prävention und Hilfen bei Glücksspielsucht 1,25 Millionen Euro - also nur sieben Cent pro Bürger - eingeplant, wie aus einer Antwort des N W-Gesundheitsministerium auf Anfrage der Grünen-Fraktion hervorgeht, die dem Evangelischen Pressedienst (epd) vorliegt.

Am meisten Geld pro Bürger planen den Angaben zufolge Rheinland-Pfalz mit 26 Cent und die Stadtstaaten Berlin und Bremen mit je 25 Cent ein. Auch in einigen ostdeutschen Bundesländern liegt der Betrag deutlich höher als in NRW: So stellen Sachsen-Anhalt 21 Cent und Brandenburg 20 Cent pro Kopf bereit. Bayern gibt 17 Cent je Einwohner für die Bekämpfung von Glücksspielsucht aus und Baden-Württemberg 16 Cent. Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein hingegen haben mit neun und zehn Cent pro Bürger ähnlich geringe Summen wie NRW eingeplant. In Sachsen wurde kein Betrag angegeben.

[Quelle](#)

Mecklenburg-Vorpommern

Lesertelefon Spielsucht

Wenn Menschen ihr ganzes Geld in der Spielhalle verzocken, sind Angehörige oft ratlos. Beim Lesertelefon gaben die Experten Dr. Dorothee Köpsell und Brigitte Hennings vom Beratungstelefon zur Glücksspielsucht der BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) und des Deutschen Lotto- und Totoblocks. Antworten zum Thema Glücksspielsucht. Während der Telefonaktion meldeten sich vor allem Angehörige von Spielsüchtigen. Hier einige der häufigsten [Fragen und Antworten](#).

International

Pilotprojekt: Schulen in UK geben Unterricht zu Spielsuchtprävention

In Großbritannien ist ein Pilotprojekt zum Thema Spielsuchtprävention in Schulen angelaufen. Es handelt sich dabei um ein Projekt der Denkfabrik Demos. Kinder und Jugendliche sollen dabei ein Bewusstsein für die Risiken von Glücksspiel entwickeln. Anlass für das neue Schulfach war die Tatsache, dass rund 25.000 Kinder im Vereinigten Königreich derzeit als Problemspieler gelten. Eine aktuelle Studie fand zudem heraus, dass jedes sechste Kind zwischen 11 und 15 Jahren in der letzten Woche ein Glücksspiel gespielt hat. Bis jetzt wurden 650 Kinder an weiterführenden Schulen im ganzen Land im Fach Spielsuchtprävention unterrichtet. Sie erhielten vier Unterrichtsstunden zum Thema.

[Weiterlesen](#)

Kurz erklärt

Bundesweites Sperrsystem OASIS

Der am 1. Juli 2021 in Kraft getretene Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) 2021 sieht auch die Einführung eines sogenannten anbieter- und spielformübergreifenden Spielersperrsystems vor. Künftig muss unter anderem beim Zutritt zu Spielhallen oder dem Bespielen von Geldspielgeräten in der Gastronomie eine Abfrage der Gastdaten über eine zentrale Sperrdatei erfolgen. Für den alltäglichen Betrieb stellt das neue System erst einmal eine Umstellung dar, aber es unterstützt und maximiert den Spielerschutz in Spielhallen und der Gastronomie.

[weiterlesen](#)

Praxis

Schulungsanforderungen an das Personal in Spielhallenbetrieben



Gemäß § 6 Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) sind Veranstalter*innen und Vermittler*innen von öffentlichen Glücksspielen verpflichtet den Jugend- und Spielerschutz sicherzustellen. Zu diesem Zweck haben sie die Pflicht Sozialkonzepte zu erstellen und umzusetzen, gleichzeitig aber auch alle Mitarbeiter*innen (Aufsichts- und Servicepersonal, Sozialkonzeptbeauftragte) regelmäßig durch qualifizierte Anbieter im Bereich Prävention und Spielerschutz schulen zu lassen.

[weiterlesen](#)

Wissenswertes

Spielerschutz in der Spielverordnung (SpielV) - Teil III:

Geldspielgeräte und ihre Komponenten müssen gem. § 13 Nr. 11 SpielV der Funktion entsprechend nach Maßgabe des Standes der Technik zuverlässig und gegen Veränderungen gesichert gebaut sein, d.h. sie müssen vor Manipulationen geschützt werden.



Die **Sicherung gegen Manipulationen** ist in Spielgeräten der heutigen Generation als Softwarebaustein implementiert. Dadurch können Manipulationen bei der Überprüfung aufgedeckt und gerichtsfest nachgewiesen werden. Zur Kontrolle der Einhaltung dieser technischen Gerätespezifika und damit implizit zur Stärkung auch des Spielerschutzes normiert die SpielV die Pflicht zum Nachweis der Manipulationssicherheit durch ein Gutachten einer vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik anerkannten oder einer gleichwertigen Prüfstelle. Der einschlägige Paragraf im Wortlaut:

„§ 12 Abs. 3 SpielV

Der Antragsteller hat mit dem Antrag ein Gutachten einer vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik anerkannten oder gleichwertigen Prüfstelle darüber vorzulegen, dass das von ihm zur Prüfung eingereichte Geldspielgerät gemäß § 13 Nummer 11 gegen Veränderungen gesichert gebaut ist. Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt kann vom Antragsteller weitere

Termine

Präventionstage

Mit der Veranstaltungsreihe unter dem Motto "Gemeinsam. Lernen. Helfen." suchen wir den Dialog zwischen Einrichtungen des Hilfesystems, Schulungsanbietern, der kommunalen Verwaltung und Politik sowie Unternehmern, die ein sensibles Produkt anbieten. Wir möchten Sie herzlich einladen, an einem Präventionstag teilzunehmen.

Informationen zu den kommenden Präventionstagen sowie die Möglichkeit, sich anzumelden, finden Sie auf unserer [Webseite](#).

29. September 2

Bundesweiter Aktionstag gegen Glücksspielsucht

Dieser Tag soll auf die Gefahren des Glücksspiels aufmerksam machen.

29. September - 1. Oktober 2

25. Tübinger Suchttherapietage 2

Suchttherapie und Suchtforschung im Verlauf eines Vierteljahrhunderts

[Mehr Informationen](#)

15. Oktober 2

Bochumer Forschungswerkstatt für Glücksspiel und Gesellschaft

„Glücksspielsucht - vom Mechanismus zur Prävention“

[Anmeldung per Email](#)

15.-16. März 2022

19. Symposium Glückssp

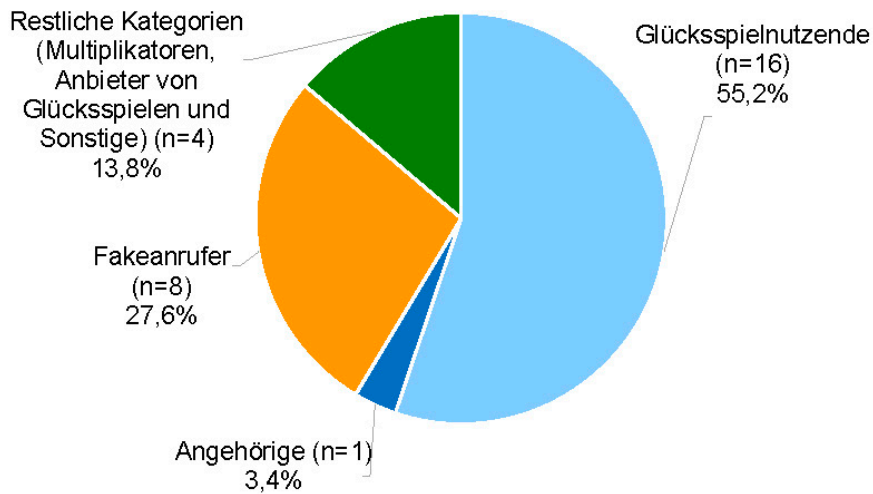
Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim

[Mehr Informationen](#)

BZgA-Telefon Beratungstelefon zur Glücksspielsucht

Auswertung zum Anrufgeschehen der telefonischen Beratung "Glücksspielsucht"
für die Telefonnummer 01801 372700 (2. Quartal 2021) bei der BZgA.

Verteilung der Anrufe nach Anruferkategorien, 2. Quartal 2021



Basis: 29 Anrufe, die im Berichtszeitraum dokumentiert wurden, ohne Missings.
Für alle Folien gilt: Summe der Prozente über oder unter 100% ergeben sich durch Rundungsfehler.

Auswertung zum Anrufgeschehen der bundesweiten telefonischen Beratung ‚Glücksspielsucht‘ – 01801 37 27 00

Quelle: VDAI, Auswertung der BZgA-Rufnummer



Impressum

Grit Roth
M.A. syst. Therapeutin
Präventionsbeauftragte der Deutschen Automatenwirtschaft
AWI Automaten-Wirtschaftsverbände-Info GmbH
Dircksenstr. 49
10178 Berlin
groth@awi-info.de

Fragen, Anmerkungen, Lob oder Kritik zum Newsletter? Schicken Sie mir einfach eine Email.
Falls Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, tragen Sie sich hier aus.
Sie möchten den Newsletter weiterempfehlen? Hier können sich neue Abonnent/innen anmelden.

Haftungsausschluss:

(Kurzform - hier finden Sie die ausführliche Version)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen sowie die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.